

# INHALT

I. THEORIE DES SONETTS	1
1. Herkunft . . . . .	1
2. Äußere Form . . . . .	3
Die strophische Gliederung . . . . .	3
Der Reim . . . . .	5
Der Vers . . . . .	6
3. Innere Form . . . . .	8
4. Variationen und Zyklen . . . . .	12
II. DAS SONETT ALS KONTROVERSE FORM	14
III. EUROPÄISCHE SONETTKLASSIK	
1. Die romanischen Literaturen (von <i>Heinz Willi Wittschier</i> ) . . . . .	23
A. Petrarca . . . . .	23
B. Lope de Vega . . . . .	37
C. Camões . . . . .	45
D. Die Pléiade . . . . .	48
2. Shakespeare (von <i>Raimund Borgmeier</i> ) . . . . .	63
IV. DAS SONETT IN DER DEUTSCHEN DICHTUNG	
1. Vorherrschaft des Alexandriners: 16.–18. Jahrhundert . . . . .	74
2. Neuorientierung am italienischen Vers: Sonett- dichtung seit A. W. Schlegel . . . . .	101
3. Vom fünfhebigen jambischen zum metrumfreien Vers. Rilke: »Die Sonette an Orpheus« . . . . .	143
REGISTER . . . . .	152